



Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2216

Freitag, 20. September 2024

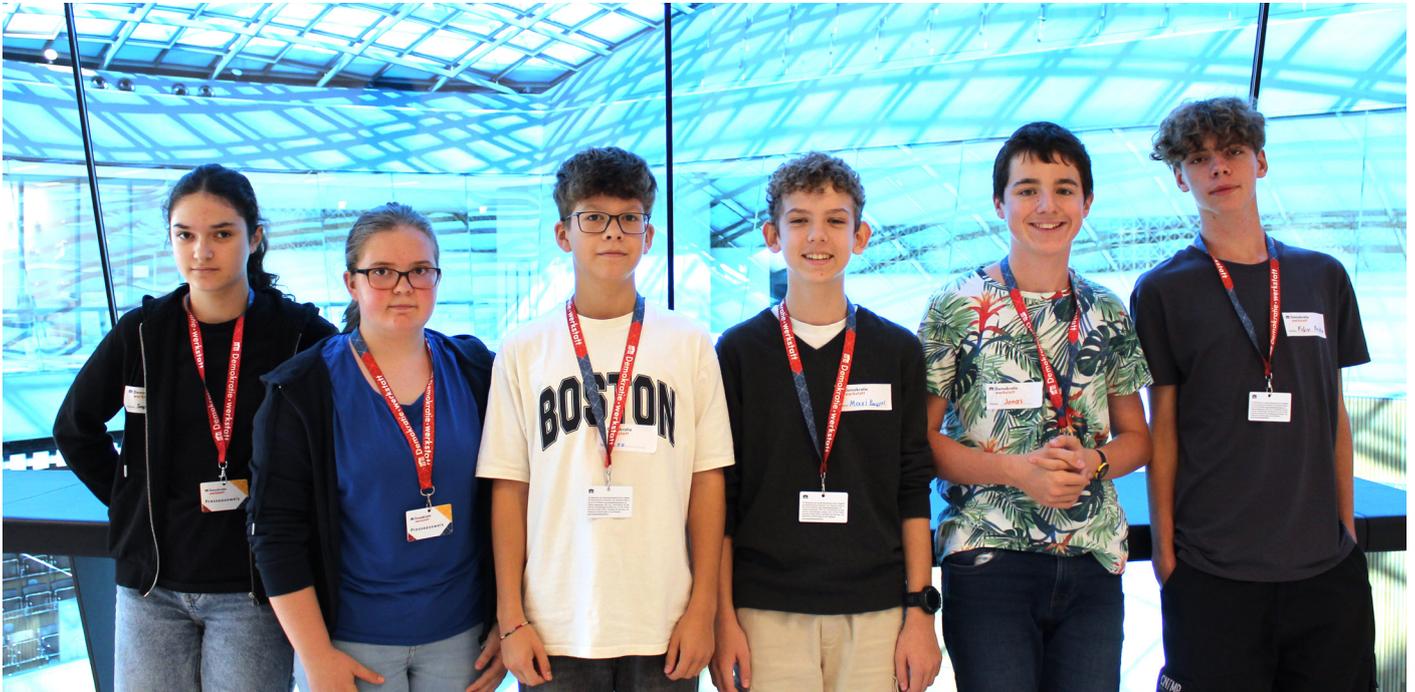


Die Europäische Union

Wir sind Teil davon

EU damals und heute

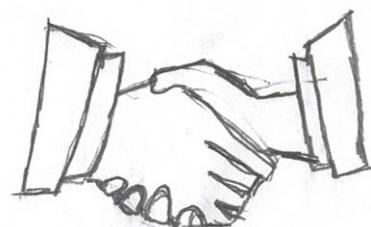
Hannah (13), Sophie (13), Maxi (13), Jonas (13), Leo (14) und Felix (13)



Seit über 70 Jahren besteht in Europa ein Gemeinschaftsgedanke. Die EU zählt heute 27 Länder. In diesem Artikel geht es darum, was seit der Gründung der EGKS 1951 alles passiert ist.

Alles begann, als der tragische Zweite Weltkrieg nach sechs Jahren 1945 zu Ende ging. Viele Menschen wollten endlich langfristigen Frieden. So kam es, dass der französische Außenminister Robert Schuman am 9. Mai 1950 eine berühmte Rede hielt, in der er die Wichtigkeit einer europäischen Gemeinschaft betonte. Schließlich wurde 1951 die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (kurz EGKS) gegründet. Sie beschäftigte sich vor allem mit der Kontrolle der wichtigsten Rohstoffe für die Herstellung von Waffen. Die Gründungsländer waren Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg

und die Niederlande. 1965 wurde ausgehend von mehreren weiteren Vereinigungen die Europäische Gemeinschaft (EG) gegründet. Seit 1992 gibt es die Europäische Union (EU). Das sollte den Zusammenhalt der EG-Staaten stärken. Diese hatte zu dieser Zeit bereits 12 Mitglieder. Seitdem hat sich die EU verändert.



Eine wichtige Entwicklung war 1993 der Binnenmarkt. Der Binnenmarkt ist ein Wirtschaftsraum ohne Grenzen zwischen den Mitgliedern. Dabei wird aus mehreren nationalen Märkten ein gemeinsamer Markt geschaffen. Ziel ist es, Wachstum, Erhaltung und Verbesserung der Wirtschaft sicherzustellen. Der Binnenmarkt basiert auf den vier Freiheiten: Der freie Warenverkehr (kein Zoll von Waren), der freie Personenverkehr (z. B. keine Passkontrollen an den Grenzen innerhalb der EU), der freie Dienstleistungsverkehr (Dienstleistungen können in allen Ländern ausgeübt werden) und der freie Kapitalverkehr (keine Beschränkungen im Zahlungsverkehr). So können die Mitgliedsländer der EU einfacher miteinander handeln. Finnland, Schweden und Österreich sind 1995 der EU beigetreten. Die Währung Euro wurde 1999 eingeführt. 2020 ist das Vereinigte Königreich aus der Europäischen Union ausgetreten. Wir denken, in den nächsten Jahren werden wahrscheinlich einige Probleme auf die EU zu-

kommen. Vielleicht werden einige Länder der EU beitreten, andere austreten. Wir wünschen uns für die nächsten Jahre, dass die Gemeinschaft vieler Länder noch besser wird.



Damit die Gemeinschaft funktioniert, gibt es gemeinsame Regeln.

Gemeinschaft in der EU

Pro EU-Land gibt es eine bestimmte Anzahl an Abgeordneten im Parlament. Jedes Land in der EU kann somit mitreden. Die EU-Länder haben miteinander Frieden und sollen zusammenhalten. Der Handel zwischen den verschiedenen EU-Ländern ist durch die EU erleichtert. Wir als Mitglieder der Gemeinschaft sind froh über den Zustand unserer Ländergemeinschaft.



Europäisches Parlament

Simon (13), Valentin (13), Erik (13), Daniela (13) und Oliver (13)

In unserem Artikel geht es um Parlamente und wir erklären, wie das EU-Parlament funktioniert.

Parlament

Was ist eigentlich ein Parlament? Ein Parlament ist ein Ort, an dem sich Abgeordnete treffen und zum Beispiel Entscheidungen über Gesetze beschließen. Dabei wird oft diskutiert, aber immer demokratisch abgestimmt. Die Abgeordneten gehören meist Parteien an, die die Bürger:innen vorher bei der (Nationalrats)wahl wählen.

EU-Parlament

Die Europäische Union ist eine Vereinigung von 27 Ländern. Diese Vereinigung ist eine

große Demokratie, deshalb hat es auch ein Parlament. Dort sitzen 720 Abgeordnete aus den verschiedenen Ländern. Die drei Sitze des EU-Parlaments sind in Straßburg (Frankreich), Brüssel (Belgien) und in Luxemburg. Die Abgeordneten unterstützen die Interessen ihrer Bürger:innen. So wie das österreichische Parlament die Regierung kontrolliert, kontrolliert das EU-Parlament die Kommission und den Rat der EU. Das passiert, damit nicht nur eine Gruppe etwas bestimmen kann, sondern die Macht aufgeteilt ist.



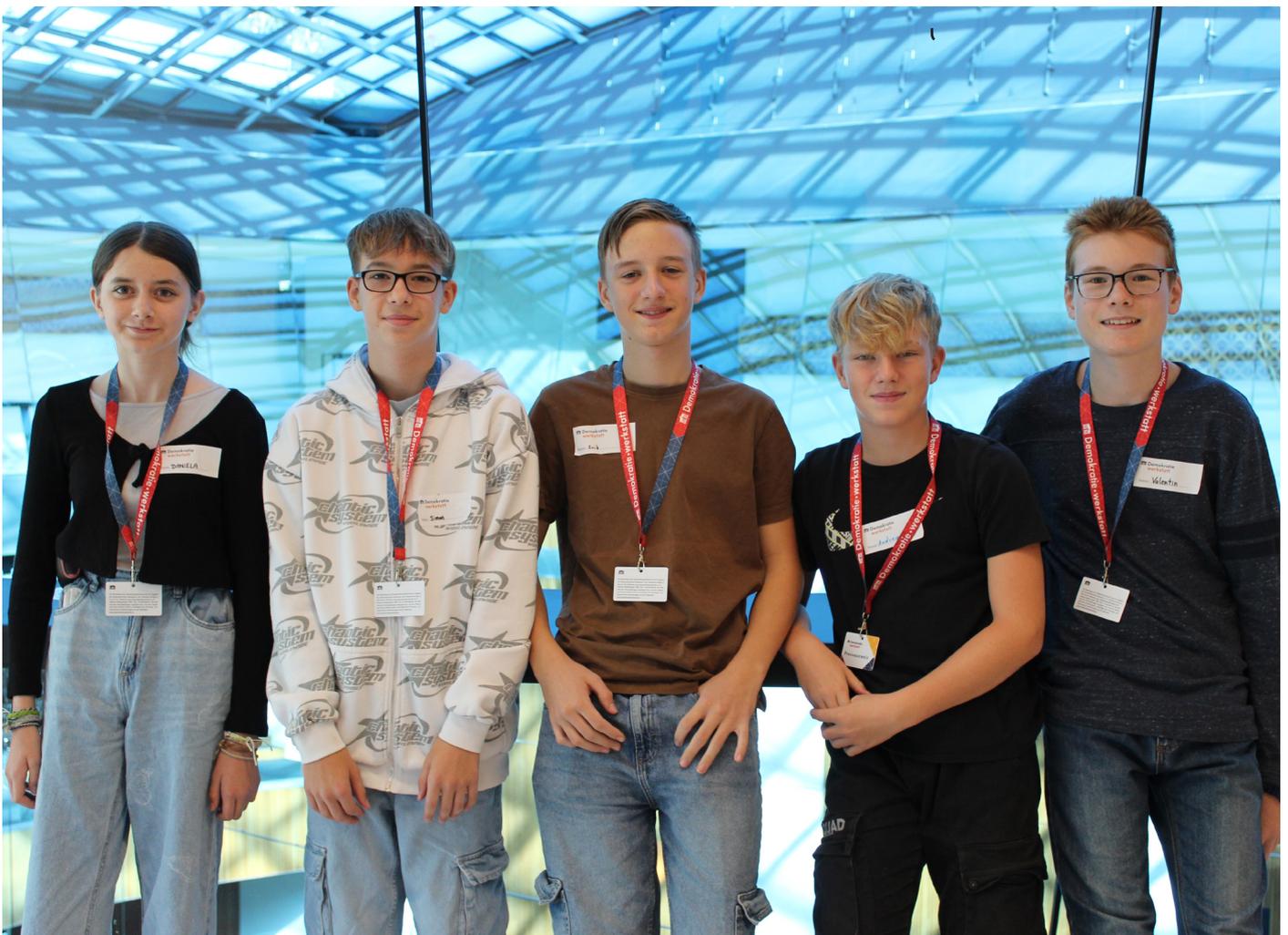
Die EU ist ein großes Friedensprojekt und eine große Demokratie. Daher werden Entscheidungen demokratisch getroffen.

Entscheidungen

Wie trifft das EU-Parlament seine Entscheidungen? Jeder Mitgliedstaat wählt Abgeordnete ins EU-Parlament. Je nach Bevölkerungszahl haben die Länder mehr oder weniger Abgeordnete (derzeit mindestens sechs und maximal 96). Kleinere Länder haben hier einen Vorteil im Vergleich zu größeren Ländern, denn kleinere Länder haben mehr Abgeordnete im Verhältnis zur Bevölkerungszahl als größere Länder. Abgeordnete der Länder schließen sich im EU-Parlament zu Fraktionen zusammen. Fraktionen sind Zusammenschlüsse von Abgeordneten unterschiedlicher Länder. Im EU-Parlament kann nur

abgestimmt werden, wenn ein Drittel der Mitglieder anwesend ist. Bei den meisten Entscheidungen muss die Mehrheit dafür sein.

Zum Schluss haben wir uns noch überlegt, welche Eigenschaften uns bei Abgeordneten eines Parlaments wichtig sind. Die Abgeordneten stehen natürlich für die Ansichten ihrer Partei, doch sie sollten immer gute Führungsfähigkeiten haben. Wir denken, dass Abgeordnete kooperativ sein sollten und Menschen gut zuhören sollten. Außerdem sollen sie Versprechen halten und Verbesserungsvorschläge machen.



Vorteile der EU für Österreich

Maximilian (13), Alexander (13), Andreas (13), Marcus (13) und Marlene (13)



Wir beschreiben euch hier genauer, wie und wann Österreich der EU beigetreten ist und was das für Österreich bedeutet.

Wir erzählen euch heute etwas über Österreich in der EU. Österreich ist am 1. Jänner 1995 der EU beigetreten und ist noch immer Teil davon. Für den Beitritt gab es in Österreich auch eine Volksabstimmung. Dabei haben ~66 % der Österreicher:innen für den Beitritt gestimmt. Am 11. November 1994 stimmte der Nationalrat mit 141 zu 40 Stimmen für den EU-Beitrittsvertrag und am 17.

November 1994 stimmte der Bundesrat mit 51 zu 8 Stimmen zu. Für den Eintritt in die EU musste eine Anfrage gestellt werden.

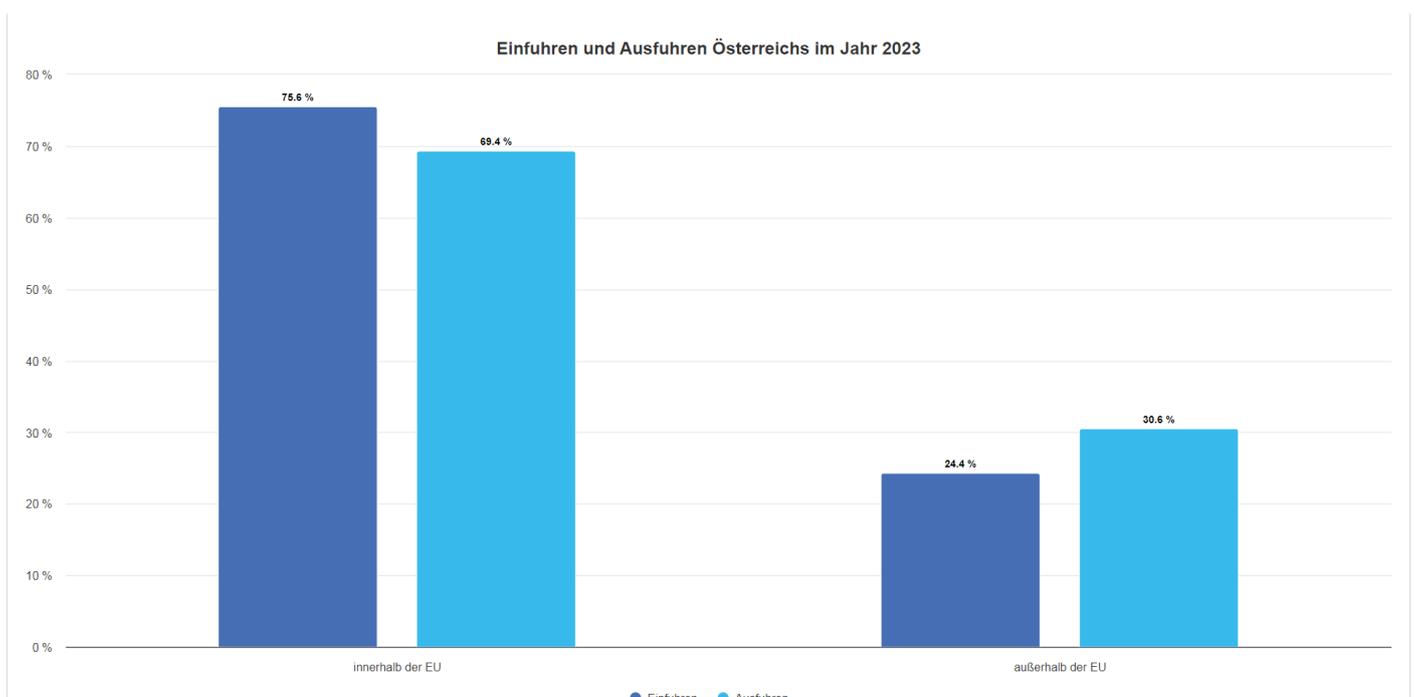
Um das Recht zu bekommen, Teil der EU zu

sein, müssen folgende Kriterien erfüllt werden (Kopenhagener Kriterien): Das Land muss eine Demokratie sein, es soll eine funktionsfähige Marktwirtschaft haben, es muss in Europa liegen und es muss in der Lage und bereit sein, das gesamte „EU-Recht“ umzusetzen. Es befinden sich momentan 20 österreichische Abgeordnete von den jeweiligen, vom Volk gewählten Parteien im EU-Parlament. Dies ist momentan die maximale Anzahl an Abgeordneten aufgrund der Bevölkerungsanzahl für Österreich. Der Euro wird in Österreich seit dem 1.1.2002 als Währung verwendet. Österreich ist für die EU

wichtig, da es unter anderem als „Transitland“ Bedeutung hat. Das bedeutet, dass viele Handelsrouten durch Österreich führen. Vorteile Mitglied der EU zu sein: Es gibt die gleichen Anschlüsse für elektronische Geräte; innerhalb der EU kann man ohne Probleme Grenzen überqueren und viele mehr. Es gibt aber natürlich auch Nachteile. Ein Nachteil: größere Abhängigkeit der nationalen Politik.



In dem Diagramm unterhalb erkennt man den Export und Import Österreichs innerhalb der EU und in Länder außerhalb der EU im Jahre 2023 im Vergleich.



Quelle: Eurostat - Zahlen zu Aus- und Einführung https://european-union.europa.eu/principles-countries-history/eu-countries/austria_de und https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/ext_lt_intratrd_custom_12529090/bookmark/table?lang=de&bookmarkId=b1c04f12-089e-4c9f-90b5-525f981bfa09



Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Europa

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

4H, BG/BRG Tulln,
Donaulände 72, 3430 Tulln an der Donau